



PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

**MONTAG, 8. JUNI 2015, 19:30 - 21:00 UHR
IN DER TURNHALLE FRAUBRUNNEN**

Einberufen durch Publikationen im Fraubrunner Anzeiger vom 08.05.2015 und 29.05.2015 sowie dem GemeindeInformationsBlatt (GIB8) der Gemeinde Fraubrunnen.

Vorsitz: Christian Guggisberg, Präsident Gemeindeversammlung

Vizepräsident GV: Rolf König

Protokoll: Michael Riedo, Gemeindeschreiber

**Anwesende
Stimmberechtigte:** **132** oder 3.6 % (Total Stimmberechtigte 3'659)

Nicht Stimmberechtigte und Vertreter der Presse sitzen in einem separaten Sektor.

TRAKTANDEN:

Nr. Titel

- 1 Begrüssung Präsident Gemeindeversammlung und Konstituierung
 - 2 Genehmigung Jahresrechnung 2014
 - 3 Schuldenbremse / Finanzstrategie
 - 4 Orientierungen
 - 5 Verschiedenes
-



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

2015-63

1.300

Gemeindeversammlung

1

Begrüssung Präsident Gemeindeversammlung und Konstituierung

Christian Guggisberg

Bericht (Vorbeschlüsse, Ausgangslage, Erwägungen)

Christian Guggisberg begrüsst zur Gemeindeversammlung vom 08.06.2015.

- **Einberufung der Gemeindeversammlung**

Die Einberufung der Gemeindeversammlung erfolgte im Fraubrunner Anzeiger vom 08.05.2015 und 29.05.2015. Die Versammlungsleitung stellt die ordentliche Einberufung der Versammlung fest.

- **Rügepflicht:**

Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen. Unterlässt sie pflichtwidrig einen solchen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht.

RAW Art. 17

- **Feststellung der Stimmberechtigung**

Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde (Perimeter der neuen fusionierten Gemeinde Fraubrunnen) wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt. Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen.

RAW Art. 2

Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten.

- **Wahl der Stimmenzähler**

Die Stimmberechtigten sind in verschiedene Sektoren unterteilt. Als Stimmenzähler werden vom Vorsitzenden vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt:

Sektor	Stimmenzähler/in	Sektor	Stimmenzähler/in
3	Es wurde kein Sektor 3 gebildet	6	Simon Wynistorf, Fraubrunnen
2	Isabelle Däppen, Fraubrunnen	5	Hans Rudolf Affolter, Mülchi
1	Werner Salzmann, Mülchi	4 inkl. GR	Matthias Schär, Mülchi

- **Tonbandaufnahmen**

Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder –übertragungen entscheidet jeweils die Versammlung. Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserungen oder Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden.

RAW Art. 14

Die Versammlungsleitung möchte Tonbandaufnahmen für die Protokollführung in Anwendung von Art. 10 Abs. 2 Informationsgesetz und Art. 30 Informationsverordnung erstellen. Die Daten bleiben im Besitz des Versammlungssekretärs und werden nach Rechtskraft des Protokolls gelöscht. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die einzelnen Versammlungsteilnehmenden können verlangen, dass ihre Aussagen nicht aufgezeichnet werden.



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Aus der Versammlung wird kein entsprechender Antrag gestellt und folgedessen die stille Zustimmung angenommen.

- **Traktandenliste**

Die Versammlungsleitung gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.

Aus der Versammlung wird kein entsprechender Antrag gestellt.

2015-50 8.221 Verwaltungsrechnung

2 Genehmigung Jahresrechnung 2014

Markus Lüscher

Bericht (Vorbeschlüsse, Ausgangslage, Erwägungen)

Erstmals wurde eine Rechnung der fusionierten Einwohnergemeinde Fraubrunnen abgeschlossen. Die Jahresrechnung 2014 schliesst nach Vornahme der harmonisierten und den zusätzlichen Abschreibungen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 494'009.98 ab. Der Abschluss präsentiert sich wie folgt:

Ergebnis vor Abschreibungen

Ertrag	CHF	18'474'499.04
Aufwand	CHF	<u>16'320'308.29</u>
Ertragsüberschuss brutto	CHF	2'154'190.75

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	CHF	2'154'190.75
Abschreibungen FV	CHF	92'627.90
Harm. Abschreibungen	CHF	1'314'772.83
Zusätzl. Abschreibungen	CHF	1'240'800.00

Ergebnis Laufende Rechnung CHF 494'009.98

- Im Voranschlag 2014 wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 300'000.00 bei einer Steueranlage von 1.58 Einheiten gerechnet.
- Im Vergleich zum Voranschlag resultiert eine Schlechterstellung von CHF 194'009.98.
- Nebst den harmonisierten Abschreibungen wurden budgetierte zusätzliche Abschreibungen von CHF 1'241'000 vorgenommen.
- Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes sowie der spezialfinanzierten Bereichen belaufen sich auf CHF 1'421'000.
- Die Mittel- bis langfristigen Schulden betragen CHF 7'064'000.
- Das Eigenkapital beträgt nach Verbuchung des Aufwandüberschusses CHF 2'960'000

Kommentar zum Rechnungsergebnis

Aufwandarten

Der Personalaufwand liegt 1% unter dem budgetierten Betrag (CHF -31'400).

Beim Sachaufwand resultieren Mehraufwendungen von 6.9% (+CHF 223'900). Auslagen für externe Verwaltungsunterstützung im Zusammenhang mit der Fusion und mit Personalwechsel haben zur Budgetüberschreitung geführt.

Bei den harmonisierten Abschreibungen resultiert ein Mehraufwand von 46% (+CHF 414'700). Die zusätzlichen Abschreibungen wurden in der Höhe des Budgetbetrages von CHF 1'241'000 vorgenommen.



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Die Entschädigungen an Gemeinwesen schliessen mit 4.3% (CHF +215'400) über dem budgetierten Betrag ab (erhöhte Beiträge Lastenausgleich Lehrergehälter, Schulgelder und Sozialhilfe).

Die eigenen Beiträge Kanton/Gemeinden liegen mit 2.7% (CHF -95'800) unter dem Voranschlag

Einlagen in die Spezialfinanzierungen erfolgten in den Bereichen Feuerwehr, Kabelanlagen und Abfallsorgung (CHF +136'300)

Ertragsarten

Der Steuerertrag fällt um 1.7% (CHF -173'600) unter dem budgetierten Wert aus. Mindereinnahmen sind bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sowie bei den Gewinn- und Kapitalsteuern zu finden (CHF -435'800). Mehrerträge von CHF 263'200 resultieren bei den Liegenschafts- und Grundstückgewinnsteuern.

Die Regalien und Konzessionen schliessen mit 68% (CHF -93'700) schlechter ab (Auflösung von Rückstellungen).

Die Vermögenserträge schliessen mit 8% (CHF -38'000.00) schlechter ab, die Entgelte mit einem Mehrertrag von 12.7% (CHF +313'300; Vereinnahmung von Infrastrukturbeiträgen).

Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich, ausser im Bereich der Mindestausstattung, sind 17.8% (CHF -145'300) tiefer ausgefallen. Die Erbschafts- und Schenkungssteuern fallen um CHF 187'500 höher aus.

Bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen resultiert ein Mehrertrag von 66% (CHF +240'800; Gehaltskosten von Kanton der ehemaligen Gemeinden sowie erhöhte Schulgelder).

Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen erfolgten in den Bereichen Wasser und Abwasser (CHF +388'000).

Gesamtbeurteilung

Die Rechnung 2014 ist geprägt von ausserordentlichen Einnahmen (Fusionsbeitrag und Infrastrukturbeiträge). Grundsätzlich hätte die Rechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 746'790 abgeschlossen. Durch die zusätzlichen Abschreibungen von CHF 1'241'000 resultiert nun ein Aufwandüberschuss. Ohne die in der Rechnung 2014 enthaltenen ausserordentlichen Einnahmen und ohne die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen würde ein Defizit von CHF 2,404 Mio. resultieren.

Obwohl gegenüber dem Voranschlag eine Schlechterstellung von CHF 194'000 resultiert, kann das Defizit momentan problemlos über das bestehende Eigenkapital aufgefangen werden.

Mit dem veränderten Eigenkapital ist zum heutigen Zeitpunkt noch genügend Reserve vorhanden.

Die Verschuldung von CHF 7'064'000 ist tragbar. Je nach Investitionsvolumen könnten sich die Schulden sowie deren Zinsen negativ verändern.

Die Investitionen werden auf ihre Dringlichkeit und Notwendigkeit geprüft. Hohe Investitionen belasten durch die Folgekosten (Zinsen und Abschreibungen) zusätzlich.

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit dem Rechnungsabschluss 2014 befasst und die Zahlen analysiert. Die finanzielle Lage der Gemeinde Fraubrunnen ist nach wie vor angespannt. Der Gemeinderat strebt



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

einen langfristigen gesunden und ausgeglichenen Finanzhaushalt an und wird die notwendigen Massnahmen für die Erreichung dieses Zieles prüfen und auch umsetzen.

Mit der Erstellung des Budget 2016 sind den zu erwartenden Ausgaben die Einnahmen gegenüber zu stellen. Dabei wird auch die Steueranlage zu prüfen sein.

Empfehlung

Der Gemeinderat und die Kommission für Finanzen und Liegenschaften haben die vorliegende Jahresrechnung beraten und empfehlen der Gemeindeversammlung, diese anzunehmen.

Antrag des Gemeinderates gemäss GiB8

Die Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Fraubrunnen wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 494'009.98 genehmigt.

Ergänzungen des Ressortvorstehers Markus Lüscher an der Gemeindeversammlung bezüglich Korrektur der Jahresrechnung

Das Rechnungsprüfungsorgan BDO hat die Rechnung als korrekt befunden. Es wurde jedoch folgender Punkt thematisiert:

Beträge von Gemeinwesen: Im Konto 1014.01 Beträge von Gemeinwesen wird eine Forderung im Umfang von CHF 361'116.65 (Vorjahr CHF 378'454.05) ausgewiesen. Die Abnahme basiert auf einem Zahlungseingang von CHF 17'337.40 im Zusammenhang mit einer ausstehenden Subvention seitens des Kantons (Guthaben Gewässerunterhalt der ehemaligen Gemeinde Etzelkofen). Der verbleibende Saldo betrifft mehrheitlich das Projekt Bruchbach der ehemaligen Gemeinde Fraubrunnen. Die Nachforschungen haben ergeben, dass im Konto 1014.01 die jeweiligen Subventionen von Bund und Kanton als Guthaben (Ertrag) verbucht wurden, die effektiven Zahlungseingänge jedoch teilweise nicht über das genannte Bilanzkonto ausgeglichen wurden. Mit der Fusion wurde diese Bilanzposition übernommen und nicht hinterfragt. Die ehemalige Gemeinde Fraubrunnen hat das Projekt abgeschlossen und die Kreditabrechnung an der Gemeindeversammlung vom 03.06.2013 genehmigt. Die Rechnungsprüfung hat nun gestützt auf die Revision darauf bestanden, dass die Korrektur noch im Rechnungsjahr 2014 zu erfolgen hat.

Die Finanzverwaltung hat in Absprache mit der BDO AG die erwähnte Korrektur vorgenommen, indem die Bilanzposition von CHF 361'116.65 in die Investitionsrechnung überführt und gemäss Vorschrift 10% abgeschrieben wurde. Somit beträgt die Belastung in den Jahren 2014 und 2015 jeweils 10% des Restbuchwertes. Ab 2016 (HRM2) ist das bestehende Verwaltungsvermögen innert acht bis sechzehn Jahren linear abzuschreiben.

Die Rechnung 2014 schliesst mit der Korrektur wie folgt ab:

Aufwand	CHF	19'004'620.69
Ertrag	CHF	18'474'499.04
Aufwandüberschuss	CHF	530'121.65

Differenz = Veränderung/Mehrbelastung durch harmonisierte Abschreibungen von CHF 36'111.67.

Bestand Eigenkapital per 31.12.2014: CHF 2'924'031.27.

Somit handelt es sich dabei um eine Altlast aus Fehlbuchungen. Was merkwürdig ist, dass das Projekt und der Kredit abgeschlossen waren, die Rechnung genehmigt wurde und die Revisoren die Rechnung aus dieser Zeit genehmigt hatten. Das heutige Rechnungsprüfungsorgan hat darauf bestanden, dass die Korrektur noch rückwirkend erfolgt. Wichtig zu erwähnen ist, dass der Betrag Ende 2015 harmonisiert abge-



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

schrieben wird, so dass kein Übertrag in das HRM2 erfolgt. Bei einer Gesamtbetrachtung muss in Bezug auf die ehemalige Gemeinde Fraubrunnen gesagt werden, dass im letzten Rechnungsjahr 2013 der Bilanzfehlbetrag effektiv noch höher gewesen wäre und mit zu hohen Steuereinnahmen gerechnet wurde. So konnte wahrscheinlich keine ehrliche Strategie gegenüber der Fusion geschaffen werden. Die Verantwortlichkeiten dieser Fehler wurden nicht näher geprüft. Fakt ist, dass diese nun offen gelegt wurden. Es ist eine unschöne Sache, aber es ist wichtig, dass es nun in die richtigen Wege geleitet wurde. Markus Lüscher hofft, dass nicht noch mehr zum Vorschein kommt.

Antrag des Gemeinderates an der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 530'121.65.
- Genehmigung der Nachkredite:
Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Nachkredite in der Höhe von CHF 239'203.60 zu genehmigen.

Markus Lüscher ergänzt: Die aktuelle Rechnung ist nicht schlecht und sieht ganz gut aus. Mit dem vorliegenden Aufwandüberschuss könnten wir gut leben. Die CHF 2.5 Mio. Fusionsbeitrag, die CHF 560'000.-- Infrastrukturbeiträge können aber nicht dazu gerechnet werden, Stichwort ausserordentliche Einnahmen. Diese werden uns künftig fehlen. Das strukturelle Defizit von rund CHF 1.7 Mio. ist vorhanden. Nun bestehen 3 Möglichkeiten:

- Gleich weiter machen und die Steuern anpassen
- Massiv sparen und Leistungen kürzen (z.B. Strassenwischmaschine, Schule/Bildung etc.)
- Mix aus beiden Varianten.

Bei einer Analyse kann gesagt werden, dass die ehemalige Gemeinde Fraubrunnen auf einem sehr guten Niveau eigentlich über ihre Verhältnisse gelebt hat. Entweder wird dies nun auf die anderen 7 Dörfer verteilt oder man muss sich in Fraubrunnen an das einfachere Leben der umliegenden Dörfer gewöhnen. Es gibt nichts anderes und es ist bitter. Auch wenn Markus Lüscher sein Amt nun abgibt, ist er überzeugt, dass die Ausgangslage in der neuen Gemeinde gut ist. Wenn die Chance gepackt wird und in den nächsten Jahren gespart und eingeschränkt wird, kann sich Fraubrunnen gesellschaftsmässig, arbeitsplatzmässig und wirtschaftlich sehr gut entwickeln.

Der Versammlungsleiter erteilt Wortfreigabe zum Traktandum:

Diskussion:

Andy Kyd, Fraubrunnen, hat keine Frage aber eine Richtigstellung. Er findet es für das gemeinsame Zusammenleben nicht gut, wenn die alte Gemeinde Fraubrunnen so ausgestellt wird. Bei der Konsultation des Finanzplanes der nächsten 5 Jahre kann festgestellt werden, dass die alte Gemeinde Fraubrunnen ihre Hausaufgaben gemacht hat, die Infrastruktur ist in einem guten Zustand. Bei der Rechnung 2014 sind über CHF 500'000.-- als Infrastrukturbeitrag aus der alten Gemeinde Fraubrunnen aufgeführt. Im aktuellen Jahr kann das Land bei der Bahnhofmatte von rund 2'000m² verkauft werden, was einen Buchgewinn von einer Million Franken geben wird. Er hofft, dass die aktuelle Gemeinde Fraubrunnen der ehemaligen Gemeinde Fraubrunnen auch ein wenig Dankbarkeit entgegen bringen kann.

Regula Furrer, ehemalige Gemeinderatspräsidentin Fraubrunnen, dankt Markus Lüscher für die Komplimente und möchte noch 2 Punkte in Zusammenhang mit dem Bruchbach klarstellen. Der Bruchbach wurde von 2007 bis Sommer 2013 saniert. Das Projekt wurde im Sommer 2013 abgerechnet. Nun ist in der Bilanz noch ein offener Posten zum Vorschein gekommen, der schlicht und einfach von niemanden beachtet wurde. Die Problematik liegt darin, dass von 2007 bis 2013 buchhalterische Vorträge auf das jeweils neue Rechnungsjahr gemacht und die Subventionsbeiträge offenbar nicht richtig verbucht wurden.



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Dies wurde letzte Woche zusammen mit der Finanzverwalterin herausgefunden. Es wurde sauber abgerechnet und die Subventionen sind eingegangen. Man hat aber auf der Finanzverwaltung der alten Gemeinde offenbar kein Abgleich zwischen den Konti gemacht und so konnte dies passieren. Seit 2009 hat dies niemand bemerkt, auch die Revisoren nicht. Die Gemeinderechnungen 2013 wurden alle durch den Gemeinderat der fusionierten Gemeinde abgenommen und in dem Sinn ist es effektiv ein neues Problem, das die neue Gemeinde lösen muss. Es tut Regula Furrer leid und es ist eine unschöne Sache. Es können schlecht Verantwortlichkeiten verteilt werden, da ganz viele Personen involviert waren.

Hans Schär, Mülchi: Fraubrunnen hat rund CHF 7 Mio. mittel- und langfristige Schulden hat. Im GIB8 auf Seite 11 ist ersichtlich, dass der Zinsaufwand CHF 219'000.-- verursacht, was einem Zinssatz von rund 3 Prozent entspricht. Wie sieht dies künftig aus, wann laufen Darlehen ab? Was sind das für Schulden, dass diese so hoch verzinst werden müssen?

Markus Lüscher: Die Kredite werden nun laufend abgelöst. Letzte Woche wurden Modelle aufgestellt, da verschiedene Darlehen auslaufen. Die neuen Zinse sind natürlich nun viel tiefer, rund 0.3 Prozent. Die Gemeinden können von einem Tag auf den anderen Kredit beantragen, weil diese als sichere Werte gelten. Wir werden nicht mehr Geld aufnehmen, als absolut nötig. Bei den Infrastrukturen muss noch erwähnt werden, dass die Badi in Fraubrunnen noch saniert werden muss. Die Infrastrukturen waren nicht überall in den Zuständen, wie behauptet wurde. Markus Lüscher wird die Sanierung nicht bekämpfen, aber Fakt ist, dass andere Prioritäten gesetzt wurden, Projekte mit „no return of invest.“

Konrad Studer, Grafenried: Wie setzen sich die Nachkredite von CHF 230'000.-- zusammen?

Finanzverwalterin Andrea Winzenried: Die Nachkredite setzen sich aus Sitzungsgeldern und Entschädigungen, aus dem allgemeinen Verwaltungsaufwand vor allem im Bereich EDV, aus dem Bereich Besoldungen Hauswarte und Werkhof durch Neuanstellungen und Unterhalt Sport- und Spielplatz zusammen.

In offener Abstimmung fällt die Gemeindeversammlung folgenden

Beschluss: (125 ja zu 3 Nein)

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 530'121.65 und stimmt den Nachkrediten von CHF 239'203.60 zu.

2014-455	1.251	Initiativen, Referenden
	8.201	Finanz-/Investitionsplanung

3 Schuldenbremse / Finanzstrategie

Markus Lüscher

Bericht (Vorbeschlüsse, Ausgangslage, Erwägungen)

Die Kommission Finanzen und Liegenschaften (KoFiLi) hat sich eingehend mit der Problematik einer Schuldenbremse befasst. Mögliche Auswirkungen einer Schuldenbremse auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Fraubrunnen wurden tiefgründig geprüft.

Es werden folgende Schlussfolgerungen gezogen:

1. Die Entwicklung und Erarbeitung der Finanzstrategie, welche es im Zusammenhang mit der Schuldenbremse zu erarbeiten gilt, benötigt mehr Zeit (mind. 1 Jahr). Die heute vorliegenden Zahlen sind noch zu wenig verifiziert.
2. Die Schuldenbremse bildet in erster Linie ein Instrument für die Sanierung des Bundes- und Staatshaushaltes. Dieses Instrument ist für den Finanzhaushalt einer Gemeinde nicht geeignet!



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Die Gemeinden müssen den verbindlichen Verpflichtungen (z.B. Löhne, Lastenausgleich etc.) immer nachkommen. Somit muss auch eine kurzfristige Fremdmittelbeschaffung immer gewährleistet bleiben.

3. Welche Möglichkeiten haben Gemeindebürger gegenüber Staatsbürgern (Kanton/Bund):
- a) Direkteingriff via Gemeindeversammlung und fakultatives Referendum (z.B. Kommunalfahrzeug).
 - b) Rückweisung des Budgets an der Gemeindeversammlung.
 - c) Grössere Geschäfte ab einem Betrag von CHF 500'000.00 werden gemäss GO immer an der Gemeindeversammlung beschlossen.

Die Gemeinden unterstehen der kantonalen Aufsicht. Weiter werden die Gemeindefinanzen durch eine externe Revisionsstelle zweimal jährlich kontrolliert. Zusammen mit den oben erwähnten Steuerungsinstrumenten sind genügend Sicherheitselemente bei den Gemeinden vorhanden.

Auftrag des Gemeinderates (GR) an die Kommission für Finanzen und Liegenschaften (KoFiLi) zur Erarbeitung einer Finanzstrategie für die Einwohnergemeinde Fraubrunnen (EGF)

Der GR erteilte der KoFiLi den Auftrag zur Ausarbeitung von Grundlagen für eine umsetzbare Finanzstrategie, basierend auf kantonalen sowie kommunalen Bestimmungen und Weisungen, welche u.a. zwingend einzuhaltende Auflagen für die finanzielle Führung der Gemeinde enthalten.

Die KoFiLi bestellte unlängst einen Ausschuss (bestehend aus Mitgliedern ihrer Reihe), der sich mit der Ausarbeitung einer anwendbaren Finanzstrategie für die Einwohnergemeinde Fraubrunnen befasst.

Um was geht es?

Gestützt auf die Gemeindeordnung GO Art. 45, Anhang 1 (Kommissionen), setzte sich die KoFiLi bei Beginn ihrer Tätigkeit insbesondere mit dem Titel Aufgaben auseinander. Sie erachtete es bereits vor einem Jahr als einen verbindlichen Auftrag, dem GR die Ausarbeitung von Richtlinien zur Einhaltung einer vorsichtigen, zielgerechten Finanzstrategie vorzuschlagen. Allgemein war man sich damals im Grundsatz bewusst, wonach - aufgrund recht wenig gesicherter Kenntnisse über die kurz-/mittelfristige Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde - vorsichtiges Gebaren angebracht war.

Die Ausarbeitung einer griffigen Finanzstrategie hat sich in der Zwischenzeit, aufgrund der Faktenlage, als anspruchsvolles Projekt erwiesen. Wie sich zeigte, war insbesondere der Präsentationstermin Gemeindeversammlung (GV) Juni 2015 zu ambitiös gewählt. Die Jahresrechnung 2014 (erstmalig gesicherte Zahlen) zählt - als Basis für die Erarbeitung einer Finanzstrategie - zu den wichtigsten Elementen. Sie lag (erster Entwurf, nach gewaltigem Einsatz der Finanzverwaltung) im März 2015 vor. Es folgten Wochen der Bereinigung. Das Budget 2015 (ebenfalls wichtige Grundlage) ist zwar - einerseits - seit Dezember 2014 bekannt. Andererseits spielen auch die neuen Rechnungslegungsvorschriften gemäss Neuem Rechnungsmodell HRM2 ab 2016 eine wichtige Rolle. Deren Auswirkungen sind bisher nur ansatzweise bekannt. Und trotzdem müssen sie bereits beim nächsten einsetzenden Budgetprozess 2016 (ab Juni 2015) angewandt werden (zwingende Vorgaben).

Aufgrund dieser vielschichtigen, derzeit noch etwas unkoordinierten Situation beantragte die KoFiLi dem GR deshalb, es sei die Präsentation einer ausformulierten Finanzstrategie terminlich noch etwas hinaus zu schieben.

Neuer Zieltermin: GV 1. Dezember 2015!

Der Versammlungsleiter erteilt Wortfreigabe zum Traktandum:



Diskussion:

Jörg Häberli, Grafenried: Wir haben nun etwas zu der Schuldenbremse gehört, wie sieht es aber bezüglich Finanzstrategie aus? Wie baut sich diese auf, was kann erwartet werden?

Hans Schär, Mülchi: Die neue Gemeinde Fraubrunnen hat jetzt die erste Rechnung. Darin enthalten sind Finanzkennziffern, die Ausschlag für die nächsten Jahre geben. Ist bereits ersichtlich, ob wir am richtigen Ort seit 2014 sind oder ob es noch Korrekturen gibt. Wie sehen die Zahlen des Finanz- und Lastenausgleichs aus, müssen wir allenfalls künftig weniger bezahlen?

Ressortvorsteher Markus Lüscher: Als ehemaliger Gemeinderatspräsident von Mülchi wisse Hans Schär selber, wie die Entwicklung des Kantons mit den Finanzen weitergehe. Es wird sicher nicht günstiger werden und wir müssen immer mehr in die Lastenausgleiche bezahlen. Der Kanton überwälzt immer mehr Ausgaben auf die Gemeinden. Zur Finanzstrategie übergibt Markus Lüscher das Wort an Markus Steiner, Chef der Arbeitsgruppe Finanzstrategie.

Markus Steiner: Es bestand die Absicht für Mitte 2015 die Finanzstrategie zu erarbeiten. Bald wurde bemerkt, dass es ein aggressives Ziel war. Damit strategische Punkte gesetzt werden können, braucht es verschiedene Unterlagen und Zahlen. Diese wurden nach einer grossen Übung durch die Finanzverwaltung erstellt. Diese Zahlen zu einer Finanzstrategie zu verarbeiten, paart mit dem Budget 2015 und 2016, inkl. Überführung in ein neues Rechnungsmodell, braucht Zeit, wenn eine Finanzstrategie erstellt werden soll, die den Namen auch verdient. Deshalb der neue Termin Dezember 2015. Eine Finanzstrategie kann auf ein paar Zahlen aufgebaut werden oder man kann mehr aufführen, wie z.B. die ganze Entwicklung der neuen Gemeinde Fraubrunnen. Das ist der Grund, weshalb die Kommission für Finanzen und Liegenschaften dem Gemeinderat beantragt hat, mit den einzelnen Ressorts in Kontakt treten zu dürfen, um Probleme und die positiven und weniger guten Punkte zu erfassen. Diese Gespräche waren denn auch ergiebig. Die daraus erstellten Unterlagen werden nun verarbeitet und fliessen in die Finanzstrategie ein. Markus Steiner hofft, dem Gemeinderat ein griffiges Papier zur Verfügung stellen zu können, um die Zukunft gestalten zu können.

Beschluss:

Kenntnisnahme ohne Beschluss.

2015-63 1.300 Gemeindeversammlung

4 Orientierungen

Badi-Sanierung - Peter Iseli

Im Projektteam Umbau Badi Fraubrunnen arbeiten mit: Peter Perrollaz, Richard Zingg, Hans-Peter Knecht, Konrad Althaus und Peter Iseli. Das Bauprojekt wurde vom Ingenieurbüro Jenzer + Partner, Aarberg, erstellt. Bis heute wurde das Betriebskonzept, Finanzierungskonzept, Sanierungsprojekt mit Kostenvoranschlag und Bemerkungen zum Sanierungsprojekt erarbeitet. Die Unterlagen wurden den entsprechenden Kommissionen zugestellt. Diese wie auch der Gemeinderat haben die Unterlagen gutgeheissen.

So geht es weiter:

- Vernehmlassung bei den Parteien
- Informationsabend am Dienstag, 15.09.2015
 - 18:00 Uhr Besichtigung der Badi Fraubrunnen
 - 20:00 Uhr Informationen im Restaurant Löwen Fraubrunnen
- Botschaft im GIB8 Herbst 15



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

- Vorlage an der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 1. Dezember 2015

Gemäss Peter Iseli belaufen sich die Kosten der Badi Sanierung auf rund 15% eines Steuerzehntels. Dies wurde in der Finanzstrategie erarbeitet.

Diskussion:

Peter Hofer, Grafenried: Was steht in den genannten Dokumenten geschrieben? Wurde im Finanzierungskonzept geprüft, ob die Gemeinde Fraubrunnen 2 Badis unterhalten muss, Stichwort Unterstützung Badi Messen?

Alexander Rufibach, Fraubrunnen: Ein Steuerzehntel, wie viel beträgt dieser in Franken?

Peter Iseli: Möchte nicht auf eine Diskussion eingehen, ob 2 Badis unterhalten werden müssen oder nicht. Von der Grösse der Gemeinden ist es gegeben, dass 2 Badis gebraucht werden, was auch intensiv diskutiert worden ist. Allenfalls können Synergien genutzt werden. Die kommenden Unterlagen werden viele Fragen beantworten können.

Markus Lüscher: Ein Steuerzehntel in Fraubrunnen beträgt CHF 590'000.--. 10% davon sind CHF 59'000.--, 15% etwas über CHF 70'000.--. Die Investitionen belaufen sich aber auf CHF 1'400'000.-- plus Betriebskosten. Es ist Vorsicht geboten, wenn gesagt wird, dass es nur ein Zehntel eines Steuerzehntel kostet.

Marianne Cosmopoulos, Büren zum Hof: Die Antwort bezüglich der 2 Badis von vorhin genügt nicht. An der Herbst-Gemeindeversammlung soll informiert werden, was die Möglichkeiten sind, wenn wir nur noch eine Badi hätten. In Büren zum Hof wurde bereits einmal darüber abgestimmt und das Stimmvolk entschied in Messen zu bleiben.

Versammlungsleiter Christian Guggisberg erinnert, dass das Geschäft nicht heute Abend beschlossen wird.

Peter Vögeli, Limpach: Ob eine oder 2 Badis, wir können doch nicht die Gemeinden auseinander nehmen und sagen: Das Limpachtal haben wir einfach so genommen. Die Badi Messen gehört zum Limpachtal wie Etzelkofen, Limpach und Mülchi auch. Es wird nicht diskutiert, ob wir noch an die Badi Messen bezahlen wollen. Sonst muss gefragt werden, ob Etzelkofen, Limpach und Mülchi wieder aus der Gemeinde austreten. (Applaus)

Hans Schär, Mülchi: Finanzverantwortlicher des Zweckverbandes Schwimmbad Messen. Die Gemeinde Fraubrunnen wird nicht die Badi Messen unterhalten. Die Gemeinde Fraubrunnen bezahlt anteilmässig für die Dörfer Etzelkofen, Limpach, Mülchi und Büren zum Hof. Von den Gesamtkosten beträgt dies rund ein Drittel. Somit helfen die 4 Dörfer mit, 2 Badis zu unterhalten und nicht die ganze Gemeinde Fraubrunnen. Im Fusionsprozess war es nie ein Thema, aus dem Verband auszutreten.

Alterleitbild - Werner Moser

Ausgangslage:

- Die Gemeinde Fraubrunnen hat rund 4'850 Einwohner
- Davon sind 30% oder 1'495 Personen älter als 55 Jahre
- Demografische Entwicklung = Höhere Lebenserwartung
- 96% der Gemeinden im Kanton haben ein Altersleitbild
- Aus diesem Grunde hat sich die Kommission Soziales und der Seniorenrat für ein Altersleitbild ausgesprochen.



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Zeitplanung:

Wann	Was
März 2015	Verabschiedung Grobkonzept und Nachtragskredit durch Gemeinderat
April 2015	Kostengutsprache GEF / Erarbeitung Vorgehenskonzept
Mai / Juni 2015	Umfrage bei Bevölkerung für Bedürfnisanalyse
Juli / August 2015	Auswertung Fragebogen / Orientierung Gemeinderat
Sept.-Nov. 2015	Orientierung der Bevölkerung über die Befragungsergebnisse
Oktober 2015 bis Mai 2016	Bearbeitung der Themen gemäss Vorgehensplanung
Juni 2016	Zusammenführung der Ergebnisse im Entwurf des Altersleitbildes / Vorlage an den Gemeinderat
August bis September 2016	Anhörung des Leitbildentwurfs in der Politik und im Netzwerk der Versorger / Informationsveranstaltung breite Bevölkerung
Oktober / November 2016	Überarbeitung des Leitbildentwurfs gemäss Anhörungsergebnissen
Dezember 2016	Verabschiedung des Leitbildentwurfs in der Spezialkommission zuhanden der Genehmigung durch den Gemeinderat
Ab Januar 2017	Umsetzung der Massnahmen gemäss Beschluss des Gemeinderates

Zusammensetzung der Spezialkommission: Werner Moser, Gemeinderat Ressort Soziales, Jugend und Altersfragen (Leitung), Moritz Schaffner und Ferdinand Messerli, Sozialkommission, Sonja Kummer und Monika Martin, Seniorenrat, Christoph Zeller, Pfarrer, Kirchgemeinde Messen, Sekretariat: Sonja Leuenberger / Karin Stähli, Gemeindeschreiberei, Peter Dolder, ext. Projektleitung

Kosten:

Gesamtkosten (Brutto) - Fr. 35'500.-

Kostenbeteiligung GEF - Fr. 14'500.-

Nettokosten zu Lasten Gemeinde Fr. 21'000

Werner Moser bittet die Bevölkerung, den Fragebogen (in der Mitte des GIB8) auszufüllen und einzureichen. Den Heimbewohner/innen wird ein separater Fragebogen zugestellt. Einsendeschluss ist der 23.06.2015.

Abwasserreglement / Regenabwassergebühr - Christian Wanner

Zur Ergänzung der Daten im Bereich Abwasserentsorgung und zur Bereitstellung der Grundlagen für die Regenabwassergebühren wird das Ingenieurbüro Ostag Ingenieure AG, Burgdorf, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde von April 2015 bis Ende Juni 2015 Abklärungen und Aufnahmen durchführen. Die kantonale Gewässerschutzverordnung schreibt vor, dass in den Gemeinden das Ableiten von Regenabwasser in die öffentlichen Leitungen gebührenpflichtig sein muss. Dem wurde Rechnung getragen und bereits in der Gemeindeordnung per 01.01.2016 verankert. Mittlerweise sind Fragen aufgetaucht wie dass z.B. es sich hierbei um eine weitere Gebühr handle. Auf den ersten Blick mag dies so sein. Aber diese zusätzliche Gebühr wird der Spezialfinanzierung Abwasser zugeführt. Unter dem Strich werden Abwasser und Oberflächenentwässerung zu keinen zusätzlichen Gebühren führen. Der Kostengerechtigkeit wird so besser Rechnung getragen. Die Erhebungen werden in der 1. Hälfte Juli abgeschlossen. In der 2. Hälfte Juli wird ein Informationsschreiben zugestellt. Ein öffentlicher Informationsanlass findet im August statt. Einsprachefrist ist der 31.08.2015. Die Behandlungen allfälliger Einsprachen ist für September vorgesehen. Fragen können bei der Bauverwaltung gestellt werden oder beim Mitarbeitenden vor Ort.



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Urs Bütikofer, Limpach: Es wurde gesagt, dass es nicht teurer wird. Wird dann die Abwasserrechnung etwas tiefer?

Christian Studer, Grafenried: Er war informiert, dass Personen das Grundstück betreten. Es wäre aber besser gewesen, wenn der Grundeigentümer ebenfalls dabei gewesen wäre. Christian Studer hat einen Landwirtschaftsbetrieb, wo viel Wasser ins Bschüttloch zugeführt wird. Es nimmt ihn wunder, wie der Vorschlag ausfallen wird. Wären die Grundeigentümer miteinbezogen worden, könnten viele Einsprachen vermieden werden.

Christian Wanner: Es wäre ideal, wenn der Hauseigentümer dabei wäre, vorallem wenn Regenabwasser gesammelt wird. Es ist eine Riesenarbeit, die Daten aus den 8 Dörfern zu erheben. Ein Idealzustand kann auch hier nicht erreicht werden. Beim Fall von Christian Studer wäre es besser gewesen, wenn er dabei gewesen wäre. Bei den Gebühren Abwasser ist es richtig, dass die Abwasserrechnung entlastet wird und es kann sein, dass man diesbezüglich etwas zurückgeht. Die erhobenen Gebühren bezüglich Regenabwasser belaufen sich auf rund 6 Prozent der Gesamteinnahmen der Spezialfinanzierung. Somit ist keine grosse Reduktion zu erwarten. Abhängig ist die Gebührenhöhe von den kommenden Investitionen und Unterhaltsarbeiten.

Stand Kommunalfahrzeug - Urs Schär

Das Regierungsstatthalteramt hat am 22.05.2015 verfügt, dass es auf die Beschwerde nicht eintritt. Die neue Rechtsmittelfrist von 30 Tagen wird wiederum abgewartet. Somit konnte mit dem Geschäft Kommunalfahrzeug nicht weiter gefahren werden. Weil sich der Entscheid in die Länge gezogen hat, hat sich der Gemeinderat Gedanken dazu gemacht, wie er den Werkhof unterstützen kann. Nur mit dem roten Büssli ging das nicht. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, den geplanten Ersatz von 2017 vorzuziehen und einen Iveco Daily anzuschaffen.

Stand Verkauf Hofmatte Nord - Urs Schär

Die UeO Hofmatte Nord wurde am 30.03.2015 genehmigt. Die Beschwerdefrist von 30 Tage verstrich unbenützt. Es wurden verschiedene Unternehmungen angeschrieben und mit 2 Firmen Verhandlungen aufgenommen. Der von der GV vorgegebene Mindestpreis kann gelöst werden. Das Anliegen bezüglich begleitetem Wohnen wurde immer wieder eingebracht und stiess auf offene Ohren. Im Moment wird ein erster Kaufvertragsentwurf erarbeitet. Wenn alles gut läuft, kann im Herbst über den Kaufvertrag informiert werden. Urs Schär dankt der Familie Marti die gute Zusammenarbeit.

Verabschiedung Markus Lüscher - Urs Schär

Markus Lüscher tritt per Ende Juni 2015 als Gemeinderat zurück. Er konnte im letzten Jahr seinen Betrieb nochmals vergrössern und ist daran, einen neuen Produktionsstandort zu erstellen, welcher in der politischen Gemeinde Bätterkinden liegt. Markus Lüscher hat sich stark für seine Gemeinde Schalunen und später Fraubrunnen engagiert, sei es als Gemeinderat und später Gemeinderatspräsident von Schalunen oder zuletzt als Gemeinderat Fraubrunnen mit dem Ressort Finanzen. Als Mitglied der Arbeitsgruppe G8 war Markus Lüscher von Beginn am Fusionsprojekt beteiligt und hat massgeblich zu dessen Erfolg beigetragen. In weiteren Ämtern wie zum Beispiel als Präsident der Energieregion Bern-Solothurn hat er Schalunen bzw. Fraubrunnen in der Region vertreten. Im Namen des Gemeinderates dankt Urs Schär Markus Lüscher für seinen grossen Einsatz für die Allgemeinheit und die gute Zusammenarbeit. Für die Zukunft



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

wünscht er Markus alles Gute und viel Erfolg. Als Anerkennung überreicht er ihm einen Präsentkorb. (Applaus).

Die Ersatzwahl von Markus Lüscher findet am 15.06.2015 in Schalunen statt. Es wurden keine Wahlvorschläge eingereicht. An der Versammlung können weitere Kandidaten/innen zur Wahl vorgeschlagen werden.

Markus Lüscher dankt dem Gemeinderat, der Verwaltung und den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit. Es war nicht so einfach wie es sich Markus Lüscher vorgestellt hat, die Arbeitsbelastung ist relativ hoch, höher als Gemeinderatspräsident in Schalunen. Im 1999 ist Markus Lüscher in die Exekutive von Schalunen eingetreten und ist nun 16 Jahre im Amt. Das ist nun definitiv zu lange. Sepp Blatter war noch ein Jahr länger und da war es auch Zeit zu gehen. Sepp Blatter hat allerdings den Vorteil, dass er 2 Milliarden in der Kasse hat. Wir alle tragen die Verantwortung wie es weiter geht. Markus Lüscher ist überzeugt, dass die schwierige finanzielle Situation erkannt wurde und dass unter der Führung des Gemeinderates, den entsprechenden Kommissionen und der kompetenten Finanzverwalterin mit ihrem Team die nötigen Massnahmen erarbeitet werden. Mit seiner Arbeit ist Markus Lüscher zufrieden. Mit der Finanzverwaltung ist er sehr zufrieden. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Finanzen ist er nicht zufrieden, weil er nicht so einwirken konnte wie er dies gern gewollt hätte. Die persönlich gesteckten Ziele bezüglich finanzieller Lage wurden nicht erreicht. Die Demission folgte aber nicht aus diesem Grund, sondern aufgrund der Betriebserweiterung. Die aktuelle Fläche des Betriebs beträgt nun 59 ha Nutzfläche und über 100 Tieren. Das führt dazu, dass die Ressourcen für die Betreuung der Gemeinden zu wenig vorhanden wären. Es braucht nun einen sauberen Schnitt, damit für die Erstellung des Budgets jemand anderes die Verantwortung übernehmen kann. Zum Schluss dankt Markus Lüscher für das Vertrauen, insbesondere der ehemaligen Gemeinde Schalunen, welche er in die Fusion miteingebracht hat. Markus Lüscher wird sicher noch für das eine oder andere Amt zur Verfügung stehen. (Applaus)

2015-63 1.300 Gemeindeversammlung

5 Verschiedenes

Diskussion:

Christian Studer, Grafenried: Wie sieht es bezüglich Parkierung bei der Badi Fraubrunnen aus? Simon Zahnd hat extra einen 2 Breiten Streifen zum Mais für die Parkplätze gelassen. Wenn die Leute parkieren dürfen, sollte auch das Gras gemäht werden.

Peter Iseli nimmt sich der Angelegenheit an.

Peter Perrollaz, Fraubrunnen: Bezüglich Badisanierung Fraubrunnen würde er es bedauern, wenn dies die Gemeinde entzweit. Es gehören beide Badis zu Fraubrunnen. Jede/r soll die Rechnung für sich machen und entscheiden. Die Frage lautet: soll Fraubrunnen saniert werden ja oder nein. Sie lautet nicht für oder gegen Messen. Beim zweiten geht es um die CHF 30'000.-- an den Dorfleist Schalunen. Diesbezüglich hat Peter Perrollaz gelesen, dass dies ad acta gelegt wurde und nichts mehr gemacht werden kann. Ist das wirklich so? Und wenn ja, kann man die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen? Es kann nicht richtig sein, dass jemand in den Wald hinaus ruft, aber selber Sachen hat, die nicht in Ordnung sind. In diesem Zusammenhang findet er, dass wir uns im Klaren sein müssen, dass das Geld der Gemeinde Fraubrunnen gehört.

Christian Guggisberg ergänzt, dass Peter Perrollaz über Jahre der Verantwortliche der Badi Fraubrunnen war.



FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Urs Schär: Der Gemeinderat hat bezüglich der CHF 30'000.-- die nötigen Abklärungen vorgenommen. Es war ein Beschluss der Gemeindeversammlung Schalunen. Es hätte ein Prozess aufgerollt werden können, der Gemeinderat war der Ansicht, dass dies nicht zielführend ist. Wenn aber z.B. eine Sanierung eines Spielplatzes ansteht, werde die Gemeinde Kontakt mit dem Dorfleist aufnehmen. So wird versucht, das Geld wieder der Gemeinde zurückzuführen.

Nachdem das Wort im Verschiedenen nicht weiter gewünscht wird, dankt der Versammlungsleiter allen Anwesenden für ihr Erscheinen und für ihr reges Interesse am Gemeindegeschehen. Ein weiterer Dank geht an alle Helferinnen und Helfer für das Aufstellen der Infrastruktur.

Mit den besten Wünschen für den kommenden Sommer schliesst Versammlungsleiter Christian Guggisberg die Versammlung.

Der Präsident Gemeindeversammlung

Der Gemeindeschreiber:

Christian Guggisberg

Michael Riedo
